5. Der überholte Schatten.

In meinen früheren Erzählungen, die ich dann und wann meinen Freunden zum besten gab, war öfters die Rede von einem feurigen Pferde, welches mir einst Graf Przobofsky verehrte, und auf dem ich den russisch-türkischen Feldzug mitmachte. Von der übergroßen Schnelligkeit, mit welcher dieses Tier laufen konnte, möchte ich doch der Nachwelt einige Beispiele überliefern.

Es war an einem heißen Sommertage, als ich beauftragt wurde, ins Hauptquartier so schnell wie möglich, wichtige Depeschen zu überbringen. Ich setzte mich auf mein Roß, gab ihm die Sporen und jagte wie der Blitz meine Straße dahin. Bäume und Sträucher flogen wie im Saus an mir vorüber. Meinen Schatten und den des Pferdes hatte ich bisher noch immer vor mir gesehen, als ich aber das feurige Tier zu immer größerer Eile antrieb; kam derselbe zu meinem größten Erstaunen immer mehr zurück und verschwand bald ganz vor meinen Augen. Als ich mich umwandte, sah ich, wie er immer mehr zurückblieb, so daß ich ihn zuletzt gar nicht mehr sehen konnte. Ich hatte bald mein Ziel erreicht; wo aber mein Schatten geblieben war, wußte ich nicht. Wer aber beschreibt mein Erstaunen, als nach Verlauf von einer halben Stunde mein und des Pferdes Schatten angeflogen kam, um sich wieder mit uns zu vereinigen. Es war also ganz offenbar,